

**Kunst:** Mit der Ausstellung „TEN“ zeigt Maler Dietmar Brix im Alten Pumpwerk Neckarau eigene Werke sowie Arbeiten von zwei Gastkünstlern

# Pralles Leben zwischen Torte und Taifun

Dass Dietmar Brix nicht nur ein ernster Maler, sondern auch ein lustiger Vogel sein kann, weiß jeder, der ihn kennt. Auf der Kunstmesse in Miami scheint das Temperament mit ihm durchgegangen zu sein: Er entdeckte Anke Eilergerhard! Die servierte dem Meister zum zehnten Geburtstag seiner Pumpwerk-Existenz – nein, nicht eine, sondern eine ganze Menge unglaublicher Sahnetorten, die Kaffeekannen und Tassen sind gleich darin eingearbeitet.

Die 1963 in Wuppertal geborene Künstlerin sagt selber: „Eine Torte mit Sahnehaube ist ein Stück Himmel auf Erden“. Damit diese Leckereien unvergänglich würden, hat sie die Sahnetorte aus Silikon erfunden und gleich noch eins drauf gesetzt: Die Silikonmasse ist mitunter in Pink, Gelb, Schwarz oder Giftgrün eingefärbt und türmt sich skulptural zum Meterformat in die Höhe, was für eine Lust! In Kombination mit Kaffeegeschirr, bei dem die Silikon-sahne aus Tassen und Tüllen hervor-

quillt, steht die reine Utopie unvergänglichen Schlemmens vor einem. Aber aus der Spritzpistole lässt sich die bunte Masse auch zu dicken Bällen, Spiralen, Kugeln und Gottweißwas herausdrücken, und so entstand eine ganze Serie mit gefährlichen Stürmen und Windhosen, die alle weibliche Namen tragen. Dass auf Brixys Küchentisch ein Riesensahneklecks aus Sanitärkeramik prangt, wundert da schon nicht mehr.

## Urbane Szenen auf Holz

Sein zweiter Gastkünstler in der Pumpwerk-Ausstellung ist dagegen ein ganz Leiser. Detlef Waschkau arbeitet mit geschichteten Pappelholzplatten, deren Oberfläche er in zarten Farben bemalt und dann mit dem Bildhauerbeitel bearbeitet. Was dabei herauskommt, sind feine, splittrige Reliefs, deren Schichten je nach Lichteinfall ihre Tiefe entdecken lassen. Waschkau wählt seine Motive – Häuser, urbane Szenen, Porträts – nach eigenen Fotografien



„Kitchenplastic“ aus Silikon von Anke Eilergerhard im Pumpwerk. BILD: RINDERSPACHER

aus, die aufs Holz übertragen werden und eine Wirkung von Lebendigkeit und zugleich Distanz erzeugen. Der Mannheimer Wasserturm und ein Doppelporträt der beiden Hausherren im Pumpwerk (Brix und sein Lebenspartner David Ri-

chardson) sind eine Hommage an lokale Gegebenheiten.

Sonst lebt Waschkau, dessen Japan-Aufenthalte ihn sichtbar beeinflussen, in Berlin und hat seine mentalen Wurzeln in der Großstadt. Brixys eigene Bilder können sich in

der Mitte zwischen diesen beiden Extremen bestens behaupten.

Die neuen „Discover“-Gemälde mit ihren berausenden Farben und freien, lebendigen Gesten bestehen mühelos auch neben den Silikon-Orkanen. „Ich entdecke beim Malen immer neue Möglichkeiten, mit der Farbe umzugehen“, sagt er. Ein Gestaltungsmittel tritt in letzter Zeit vermehrt auf: Er zieht mit dem Spachtel Farbschichten zu scheinbar freien horizontalen Flächen mitten im schwungvollen, pastosen Farbauftrag. Diese atmosphärisch sanften Partien scheinen die Leinwand an mehreren Stellen zu öffnen und den Blick auf ferne Weiten freizugeben. *hej*

## **i** TERMINE UND VIDEO

Ausstellung im Alten Pumpwerk, Neckarau, Aufeldstr. 19, bis 18. Oktober, Fr 15-19 Uhr, Sa 11-15 Uhr. Video: [morgenweb.de/kultur](http://morgenweb.de/kultur)